



Münchner Examenstraining

Tutorium Zivilrecht in der Mittelphase

Thomas Sagstetter

Fall 5: „Die Machenschaften der zwei Brüder“

Wintersemester 2020/2021



Im Ausland studieren?

Informationsveranstaltung der Juristischen Fakultät

Mittwoch, 9.12.2020, 18:00-19:30 Uhr s.t.

Webinar ID 946 5257 5949

Kenncode 782818

Ablauf:

1. Detaillierte Vorstellung der drei Austauschprogramme

- Erasmus-Programm (Prof. Dr. Stephan Lorenz, Erasmus-Beauftragter der Fakultät)
- Paris-Programm (Benedikt Linder, Programmbetreuer)
- Japan-Korea-Partnerschaftsprogramm (Robin Leick, Programmbetreuer)

2. Fragerunde

mit Unterstützung von Brigitte Haustein und Dr. Britta Wolff, Juristische Fakultät

3. Erfahrungsberichte

I. Wiederholung/Vertiefung Sachenrecht

II. Fall 5

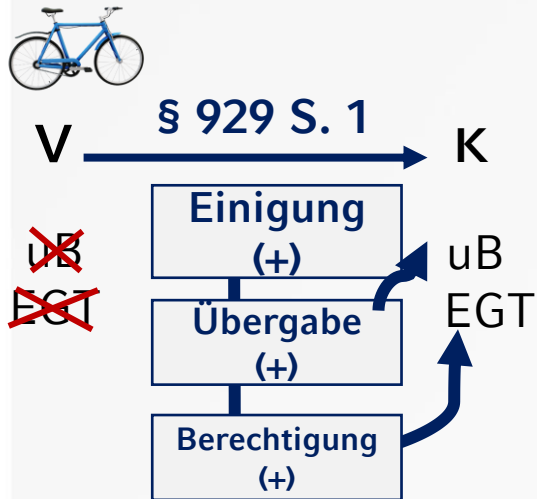
- Rechtsgeschäftlicher Eigentumserwerb von beweglichen Sachen
- Gutgläubiger Erwerb vom Nichtberechtigten
 - „Neutrale Geschäfte“ bei §§ 932 ff. BGB
 - Weisungswidrige Weggabe der Sache durch Besitzdiener (§ 855 BGB)
 - Rückerwerb des Nichtberechtigten



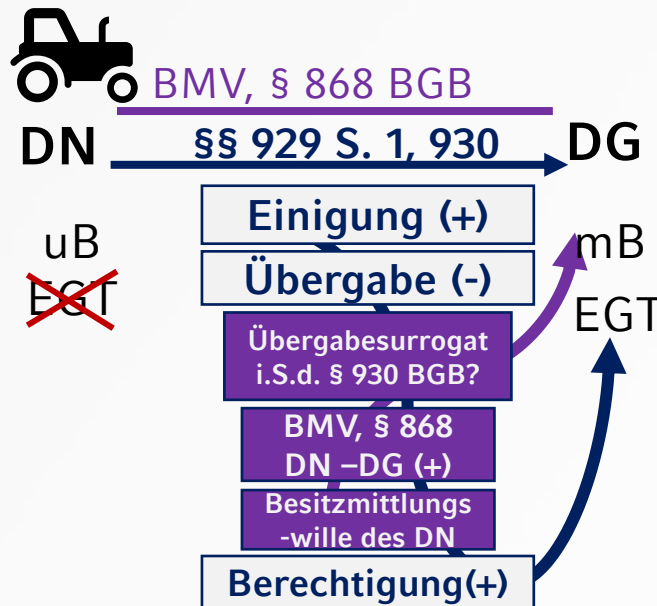
I. Wiederholung Eigentumserwerb

Erwerb vom Berechtigten, §§ 929-931 BGB

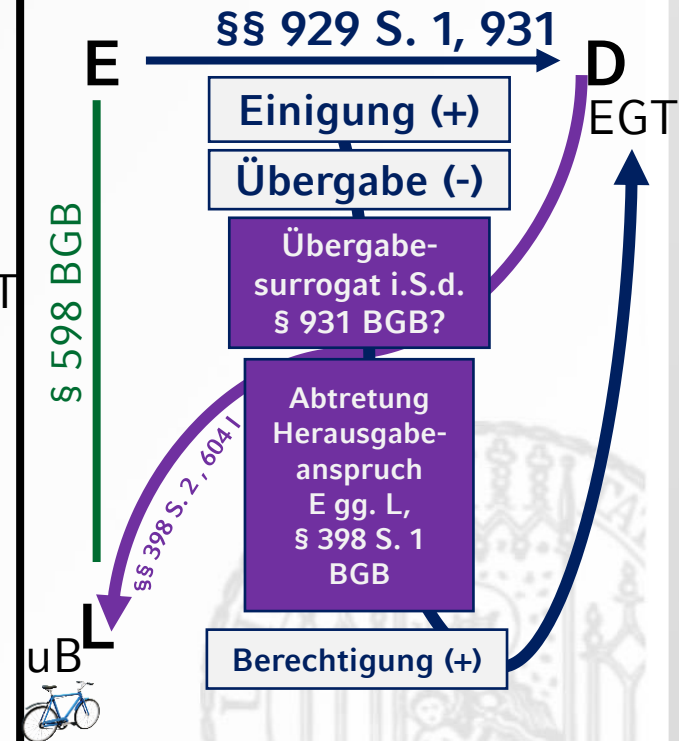
§ 929 S. 1 BGB



§§ 929 S. 1, 930 BGB



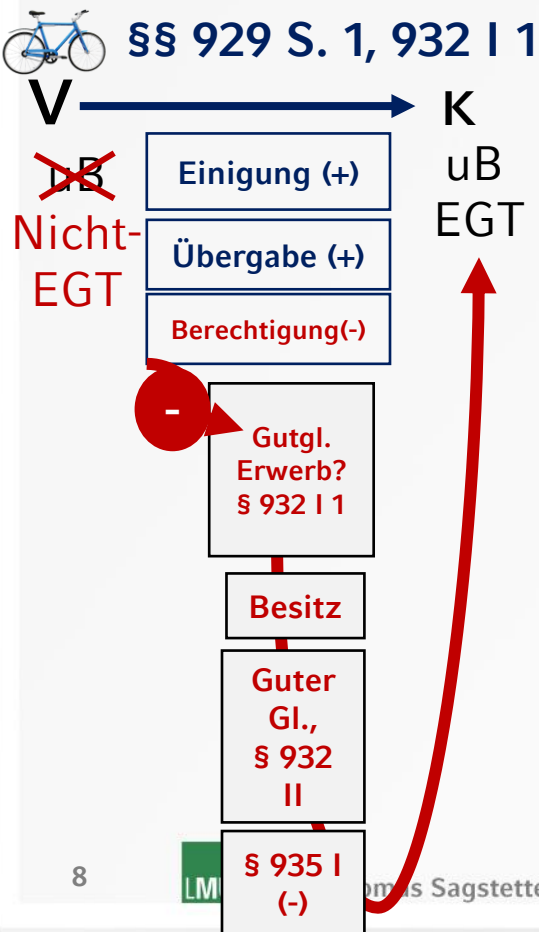
§§ 929 S. 1, 931 BGB



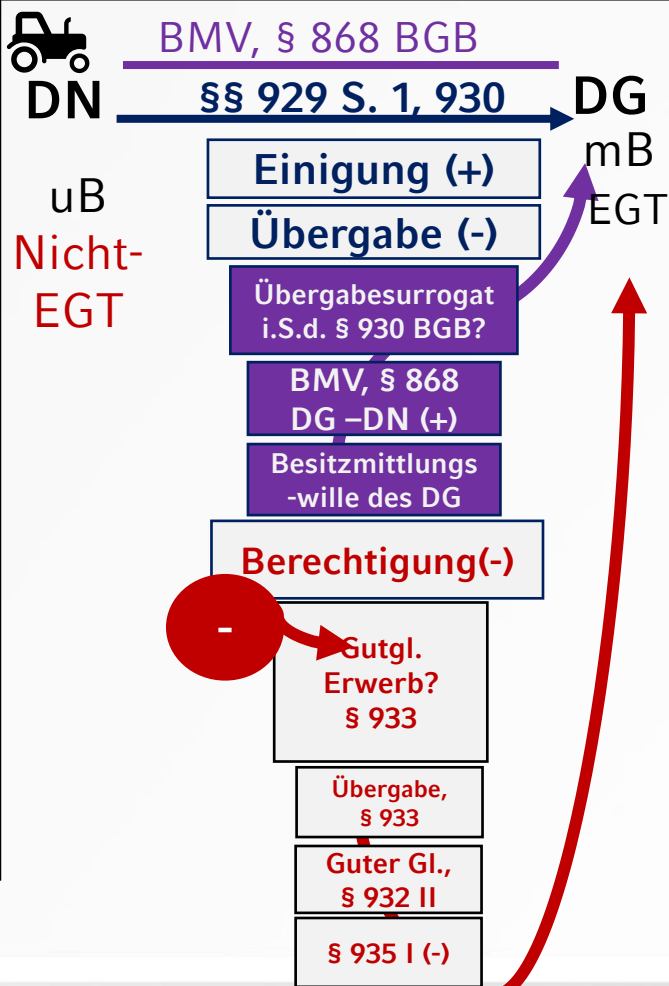
I. Wiederholung Eigentumserwerb

Erwerb vom NB = gutgläubiger Erwerb, §§ 932-935 BGB

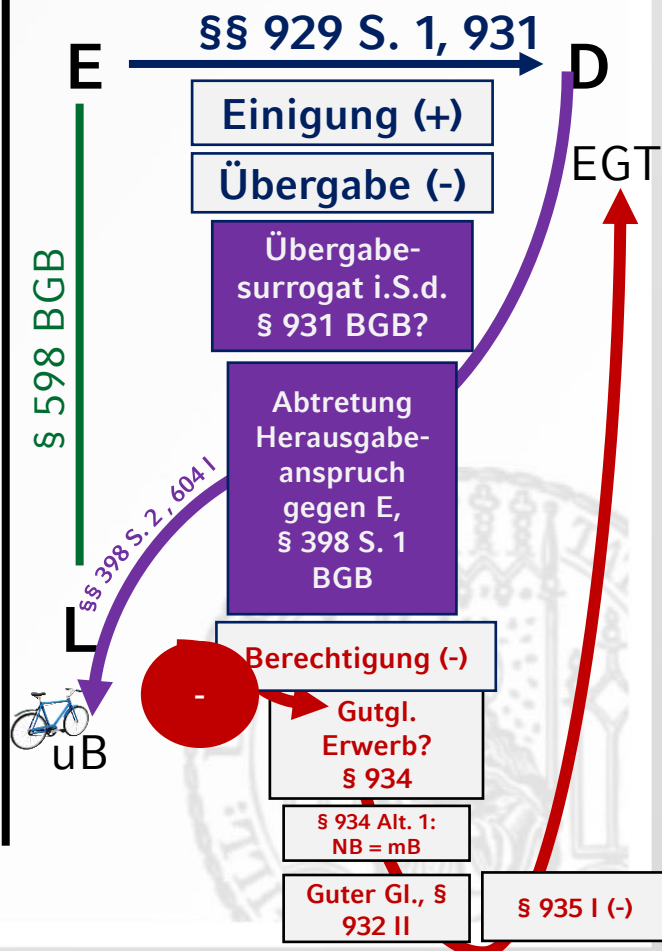
§§ 929 S. 1, 932 I 1 BGB



§§ 929 S. 1, 930, 933 BGB



§§ 929 S. 1, 931, 934 BGB



Übersicht: Vergleich Verfügungen über (bewegliche) Sachen und Rechte

	Bewegliche Sachen, §§ 929 ff.	Rechte, §§ 398, 413*
1. Willensakt	Einigung, bspw. §§ 929 S. 1, 1205 I BGB Widerruflichkeit bis zur Übergabe (Einigsein im Ztpkt. der Übergabe, Arg.: Wortlaut § 929 „einig sind“; Umkehrschluss zu § 873 II) <i>beachte: in Klausur nur ansprechen, wenn Einigung + Übergabe zeitlich auseinanderfallen + Anhaltspunkte, dass eine Partei ihren Willen nach außen erkennbar geändert hat</i>	Abtretungsvertrag, § 398 S. 1 BGB Widerruflichkeit WE → allg. Regeln, insb. § 130 I 2 BGB
2. Publizitätsakt	Übergabe (§ 929 S. 1) oder Übergabesurrogat (§§ 930 ff.)	Grds. kein Publizitätsakt Ausn. Insb.: Urkundenvorlegung, § 405 BGB
3. Verfügungsbefugnis	Veräußerer = nicht verfügungsbeschränkter (zB §§ 135, 136, 1365, 1369, 80 I InsO) Rechtsinhaber oder von Rechtsinhaber gem. § 185 zur Verfügung ermächtigt	Abtretender = Nicht verfügungsbeschränkter Inhaber der Forderung oder von Forderungsinhaber gem. § 185 zur Verfügung ermächtigt
4. Wenn Verfügungsbefugnis (-) → Gutgläubiger Erwerb?	Rechtsscheinträger: Besitz, § 1006 I BGB bzw. Besitzverschaffungsmacht Maßstab des guten Glaubens: fahrlässige Unkenntnis; ab grob fahrlässiger Unkenntnis → bösgläubig, § 932 II Bezugspunkt des guten Glaubens: Grds: Guter Glaube an Eigentum des Veräußerers, vgl. § 923 II: „nicht Veräußerer gehört“ Ausn: insb. § 366 HGB → guter Glaube an Verfügungsbefugnis	Grds. kein Rechtsscheinträger → kein gutgläubiger Erwerb Ausn: §§ 405, 2366, 1138

Verfügungen über (bewegliche) Sachen und Rechte

	Bewegliche Sachen, §§ 929 ff.	Rechte, §§ 398, 413*
1. Willensakt	- Einigung, bspw. §§ 929 S. 1, 1205 I BGB - Widerstand im Zeitpunkt der „einigung“ beachtet + Anhang außer Acht lassen	Abtretungsvertrag, § 398 S. 1 BGB
2. Publizitätsakt	Übergabe (§ 929 S. 1) oder Übergabesurrogat (§§ 930 ff.)	Grds. kein Publizitätsakt Ausn. Insb.: Urkundenvorlegung, § 405 BGB
3. Verfügungsbefugnis	Veräußerer = nicht verfügungsbeschränkter (zB §§ 135, 136, 1365, 1369, 80 I InsO) Rechtsinhaber oder von Rechtsinhaber gem. § 185 zur Verfügung ermächtigt	Abtretender = Nicht verfügungsbeschränkter Inhaber der Forderung oder von Forderungsinhaber gem. § 185 zur Verfügung ermächtigt
4. Wenn Verfügungsbefugnis (-) → Gutgläubiger Erwerb?	Rechtsscheinträger: Besitz, § 1006 I BGB bzw. Besitzverschaffungsmacht Maßstab des guten Glaubens: fahrlässige Unkenntnis; ab grob fahrlässiger Unkenntnis → bösgläubig, § 932 II Bezugspunkt des guten Glaubens: Grds: Guter Glaube an Eigentum des Veräußerers Ausn: insb. § 366 HGB → guter Glaube an Verfügungsbefugnis	Grds. kein Rechtsscheinträger → kein gutgläubiger Erwerb Ausn: §§ 405, 2366, 1138

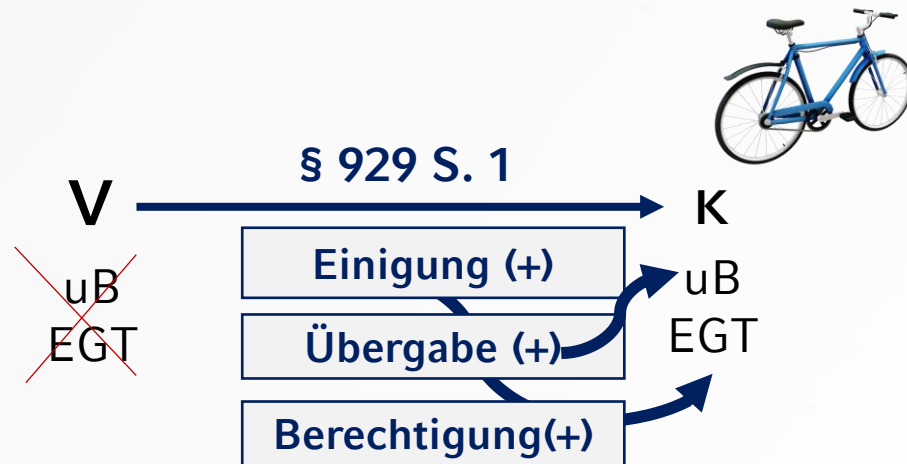
(Weitere) Gemeinsamkeiten:

- Bestimmtheitsgrundsatz
- Trennungs- und Abstraktionsprinzip: Verpflichtungsgeschäft (zB Kaufvertrag) ist von Verfügungsgeschäft (Übereignung/Abtretung) zu trennen → Verfügungs- und Verpflichtungsgeschäft grds. in Wirksamkeit voneinander unabhängig (**abstrakt**)

Regeln,

Übereignung nach § 929 S. 1 BGB – Berechtigung (+)

Normalfall: V übergibt Fahrrad direkt an K; V = EGTer

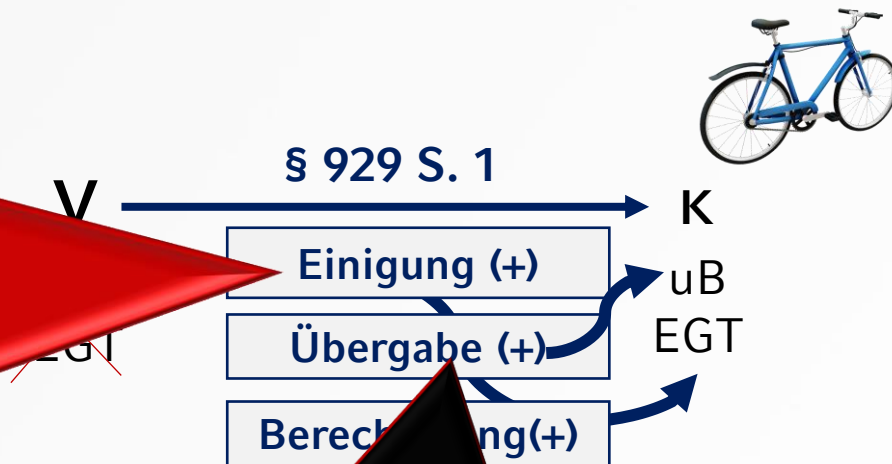


EGT = Eigentum
uB = unmittelbarer Besitz(er)
mB = mittelbarer Besitz(er)

Übereignung nach § 929 S. 1 BGB – Berechtigung (+)

Normalfall: V übergibt verkaufte Fahrrad direkt an K; V = EGTer

- Grds.:
sachenrechtlicher
Minimalkonsens:
Übereignung des (1)
Fahrrads von (2) „mir“
(V) an (3) „dich“ (K) →
Inhalt nur Gegenstand
der ÜE + beide Parteien
- Dinglicher Vertrag →
§§ 104 ff. BGB
- Bestimmtheits-
grundsatz
- Widerruflichkeit hM:
bis Übergabe, Arg.:
„einig sind“

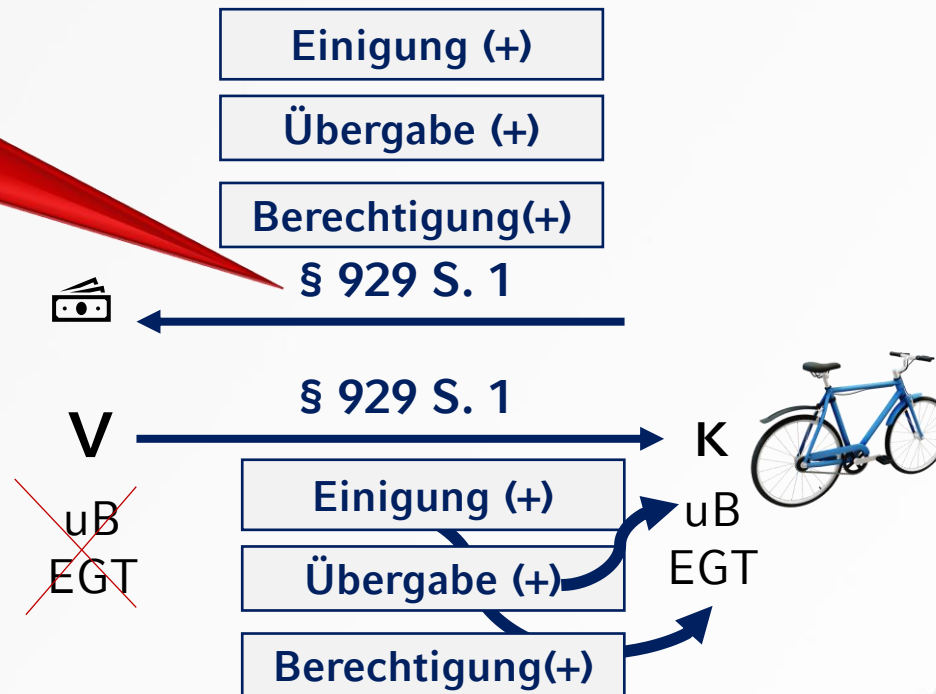


- (1) Veräußerer verliert jd. Besitz
- (2) Erwerber erwirbt Besitz (uB oder mB)
- (3) Auf Veranlassung des Veräußerers

Übereignung nach § 929 S. 1 BGB – Berechtigung (+)

Normalfall: V übergibt verkaufte Fahrrad direkt an K; V = EGTer

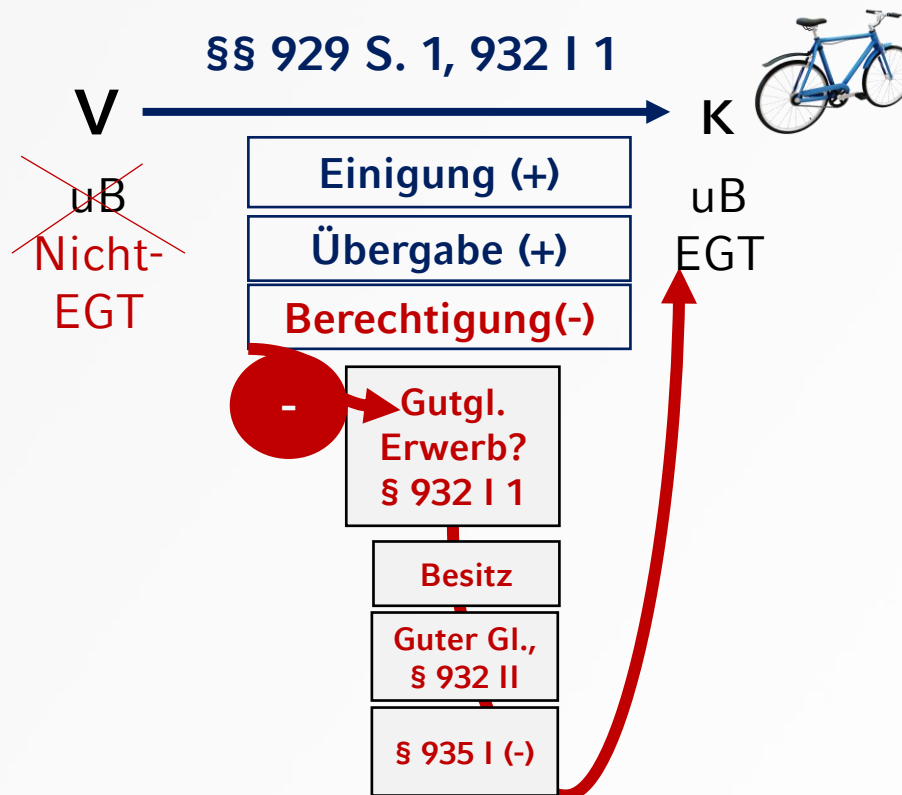
- Übereignung des Geldes = zweite, davon getrennt zu prüfende Verfügung!
- Dazu ausf. zB Fall 1 GK-Lorenz AG_Fälle



EGT = Eigentum
uB = unmittelbarer Besitz(er)
mB = mittelbarer Besitz(er)

Übereignung nach § 929 S. 1 BGB – Berechtigung (-)

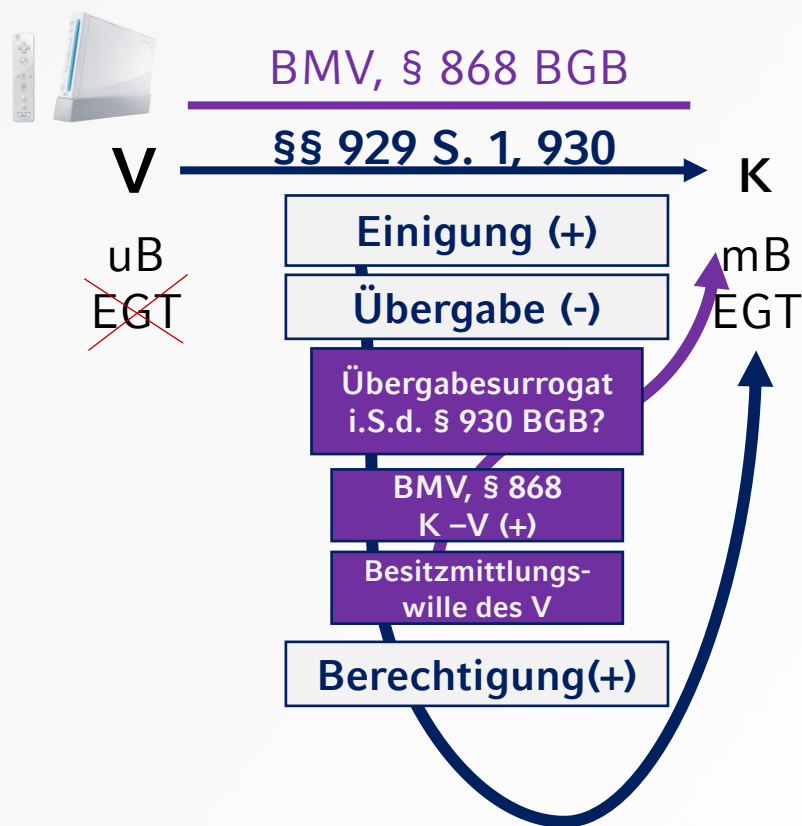
Normalfall: V übergibt verkaufte Fahrrad direkt an K; V = nicht EGTer
→ gutgl. Erwerb:



EGT = Eigentum
uB = unmittelbarer Besitz(er)
mB = mittelbarer Besitz(er)

Übereignung nach §§ 929 S. 1, 930 BGB – Berechtigung (+)

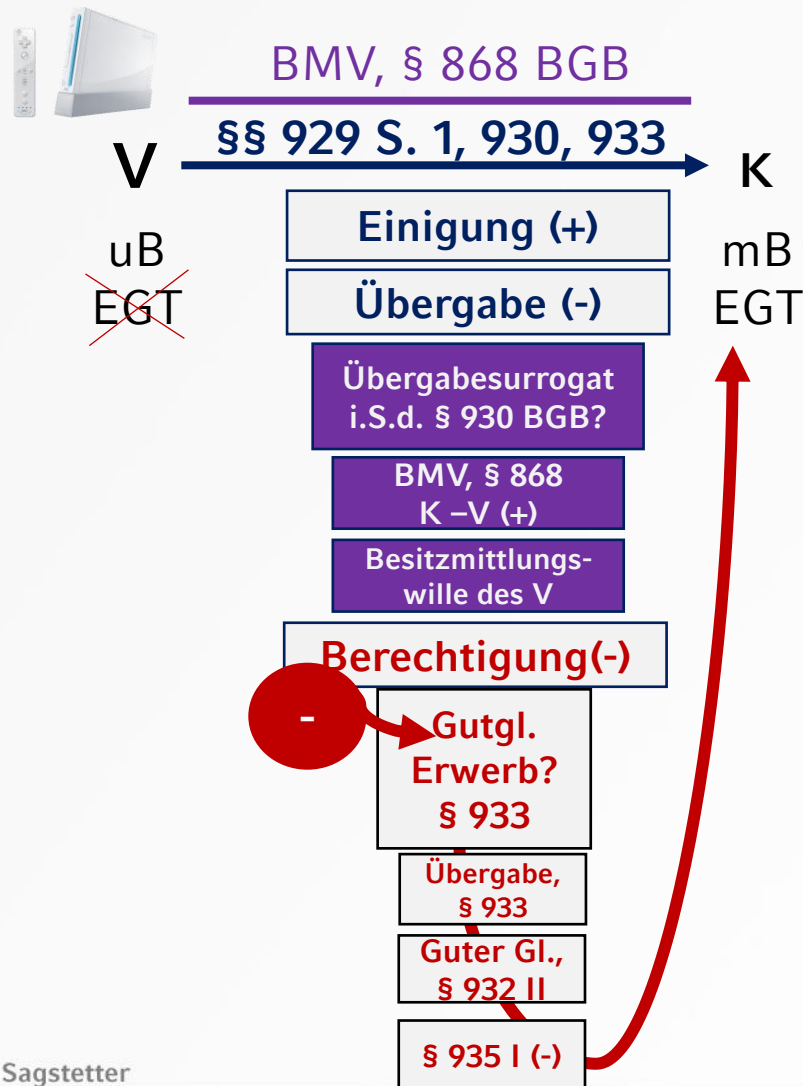
Normalfall: V möchte Wii selbst kurzfristig weiterhin als Ausstellungsstück nutzen;
Veräußerung daher an K + Abschluss Leihvertrag: Herausgabe an K, sobald neue Ware eingeht
Paradefall v.a.: Sicherungsübereignung (zB zur Kreditsicherung)



EGT = Eigentum
uB = unmittelbarer Besitz(er)
mB = mittelbarer Besitz(er)

Übereignung nach §§ 929 S. 1, 930 – **Berechtigung (-)** → gutgl. Erwerb, §§ 929 S. 1, 930, 933

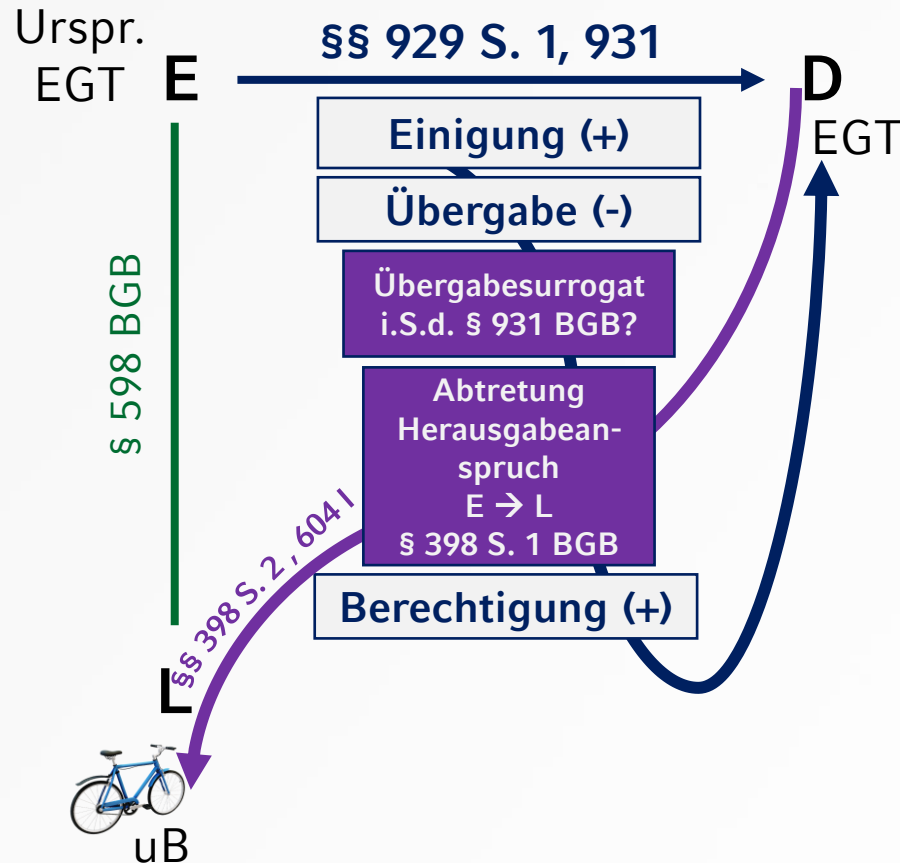
Normalfall: V möchte Wii selbst kurzfristig weiterhin als Ausstellungstück nutzen; Veräußerung daher an K + Abschluss Leihvertrag: Herausgabe an K, sobald neue Ware eingeht; Paradefall v.a.: Sicherungsübereignung (zB zur Kreditsicherung)



EGT = Eigentum
uB = unmittelbarer Besitz(er)
mB = mittelbarer Besitz(er)

Übereignung nach §§ 929 S. 1, 931 – Berechtigung (+)

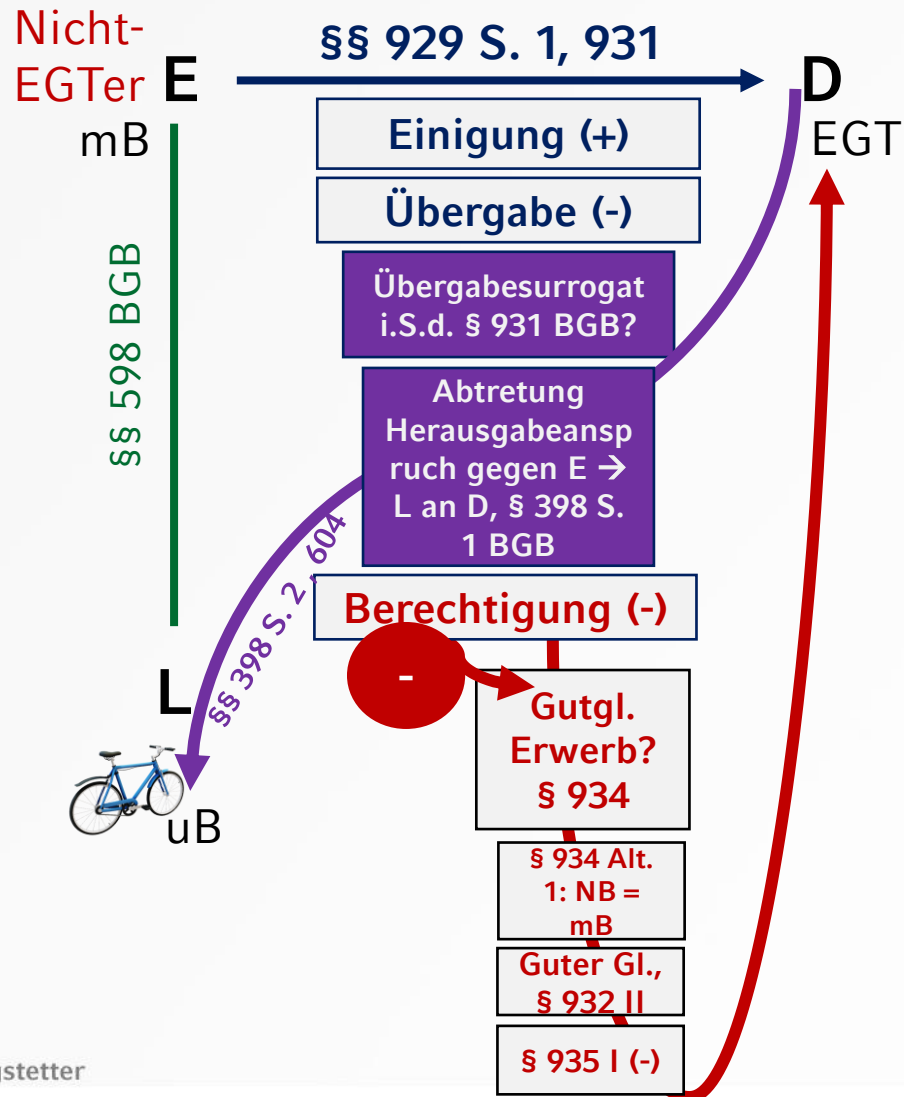
Normalfall: E verleiht sein Fahrrad an L; später veräußert E das Fahrrad durch Abtretung seines Herausgabeanspruches gegen L an D



EGT = Eigentum
uB = unmittelbarer Besitz(er)
mB = mittelbarer Besitz(er)

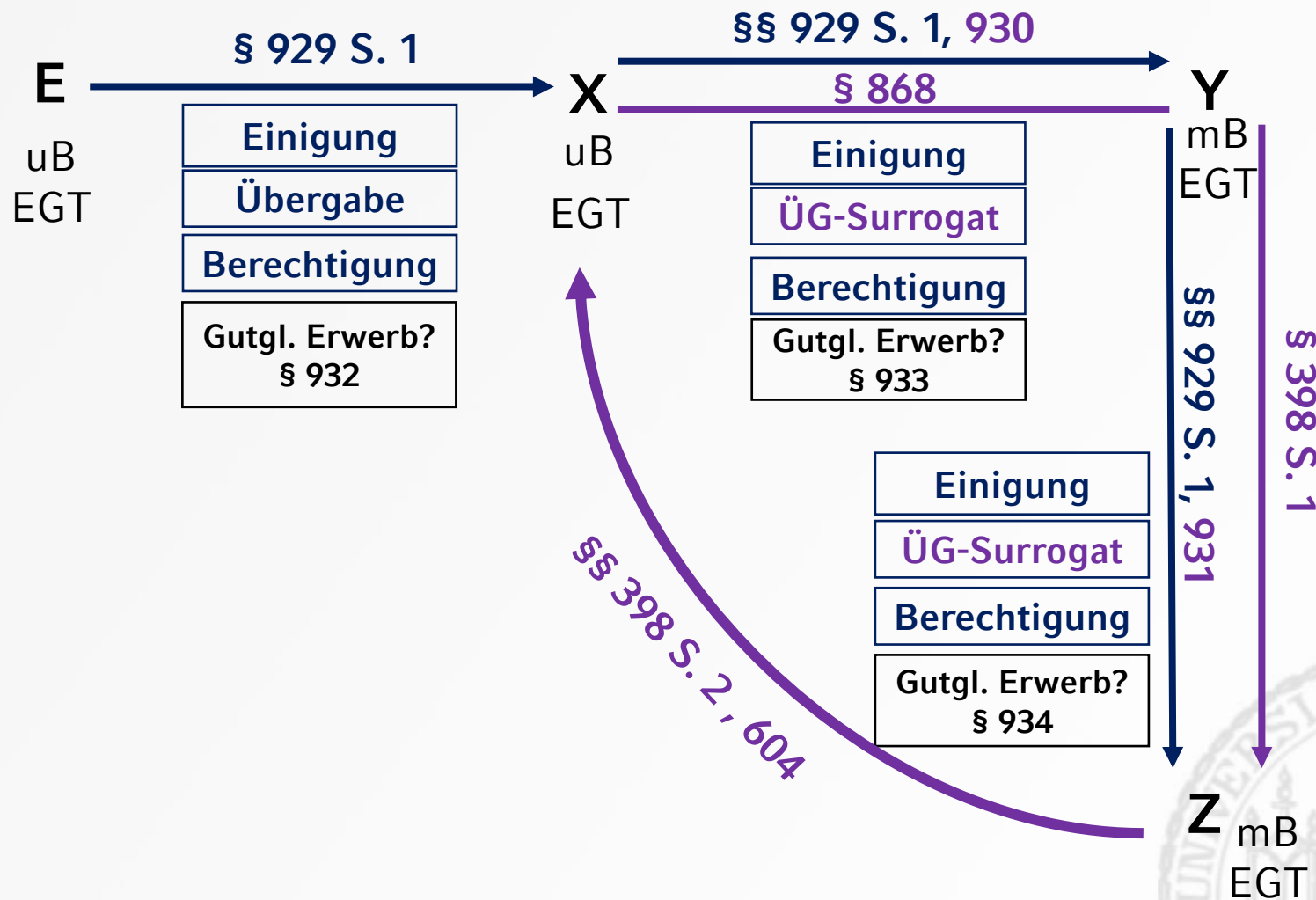
Übereignung nach §§ 929 S. 1, 931 – Berechtigung (-) → gutgl. Erwerb, § 934

Normalfall: E verleiht sein Fahrrad an L; später veräußert E das Fahrrad durch Abtretung seines Herausgabeanspruches gegen L an D; E = Nichtberechtigter



EGT = Eigentum
uB = unmittelbarer Besitz(er)
mB = mittelbarer Besitz(er)

Rechtsgeschäftlicher Erwerb – Baukastenschema



EGT = Eigentum
 uB = unmittelbarer Besitz(er)
 mB = mittelbarer Besitz(er)

Empfehlung



Empfehlenswerter Podcast zum Sachenrecht:

http://www.horst-eidenmueller.de/?podcast_sachenr

Schematische Zusammenfassung : Rechtsgeschäftlicher Eigentumserwerb, §§ 929 – 931 BGB

1. Einigung

2. Publizitätsakt

- a. Übergabe (§ 929 S. 1) bzw. *brevi manu traditio* (§ 929 S. 2)
- b. Oder Übergabeersatz
 - Besitzmittlungsverhältnis (§ 930)
 - Abtretung des Herausgabeanspruchs (§ 931)

3. [Einigsein bei Vornahme des Publizitätsakts]

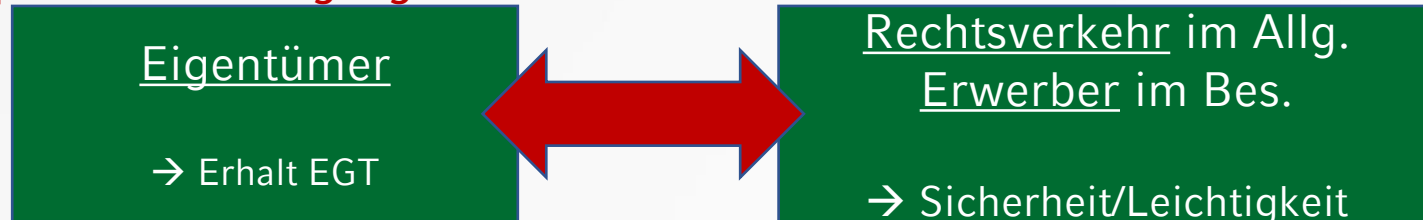
4. Verfügungsberechtigung

- a. in Verfügungsmacht unbeschränkter Eigentümer oder
- b. durch Rechtsgeschäft (§ 185) oder Gesetz Ermächtigter



Funktion und Dogmatik des gutgläubigen Erwerbs

- Anwendungsfall der Rechtsscheinlehre
- Rechtspolitische Abwägung zwischen:



- Entscheidungen des Gesetzgebers:

- Besitz als **objektiver Rechtsscheinträger**, § 1006 I
- **Schutzwürdigkeit**

- **Bezugspunkt:** guter Glaube an **Eigentum** des Veräußerers, (nicht an die Geschäftsfähigkeit oder die Verfügungsbefugnis (**Ausnahme:** § 366 I HGB → guter Glaube an Verfügungsbefugnis [§ 185 I] ausnw. ausreichend))
- **Maßstab:** Kenntnis und grobe Fahrlässigkeit schaden (Vermutung Gutgläubigkeit nach § 932 I, Arg.: neg. Formulierung wie bei § 280 I 2)
- **Zeitpunkt des Vorliegens der Gutgläubigkeit:** Vollendung des Erwerbstatbestandes

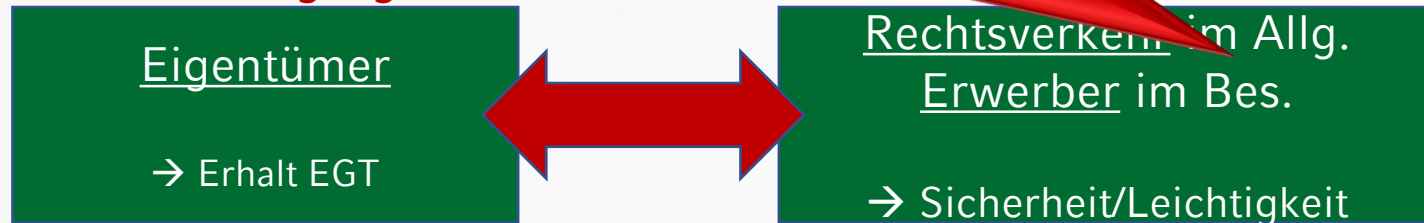
- **Zurechenbarkeit des Rechtsscheins:**

- Wenn EGTer Sache willentlich aus der Hand gegeben hat (→ Loyalitätsrisiko eingegangen) → vgl. § 935 I e contrario
- Kein gutgläubiger Erwerb abhanden gekommener Sachen, § 935 I (**Ausnahme:** Geld- oder Inhaberpapiere, vgl. § 935 II BGB, Arg.: überragendes Verkehrsschutzinteresse)

Rechtsverkehr soll sich grds. auf den durch Besitz bzw. Besitzverschaffungsmacht hervorgerufenen Rechtsschein verlassen können; keine umfangreichen Nachforschungspflichten → würde hohe Transaktionskosten hervorrufen/von ggf. wirtschaftlich vorteilhaften Geschäften abschrecken

erwerbs

Rechtspolitische Abwägung zwischen:



Entscheidungen des Gesetzgebers:

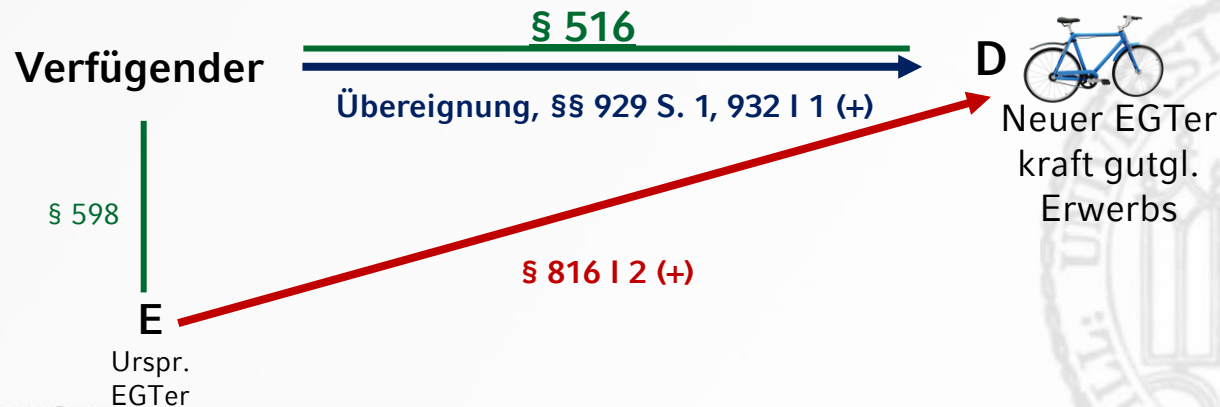
- Besitz als **objektiver Rechtsscheinträger**, § 1006 I
- **Schutzwürdigkeit**
 - **Bezugspunkt:** guter Glaube an **Eigentum** des Veräußerers, (nicht an die Geschäftsfähigkeit oder die Verfügungsbefugnis (**Ausnahme:** § 366 I HGB → guter Glaube an Verfügungsbefugnis [§ 185 I] ausnw. ausreichend))
 - **Maßstab:** Kenntnis und grobe Fahrlässigkeit schaden (Vermutung Gutgläubigkeit nach § 932 I, Arg.: neg. Formulierung wie bei § 280 I 2)
 - **Zeitpunkt des Vorliegens der Gutgläubigkeit:** Vollendung des Erwerbstatbestandes
- **Zurechenbarkeit des Rechtsscheins:**
 - Wenn EGTer Sache willentlich aus der Hand gegeben hat (→ Loyalitätsrisiko eingegangen) → vgl. § 935 I e contrario
 - Kein gutgläubiger Erwerb abhanden gekommener Sachen, § 935 I (**Ausnahme:** Geld- oder Inhaberpapiere, vgl. § 935 II BGB, Arg.: überragendes Verkehrsschutzinteresse)

Beachte dabei: Keine Schutzlosigkeit des urspr. EGTERS:

- Urspr. EGTer hat gegen Verfügenden (Nichtberechtigter) ggf. Anspruch aus § 816 I 1 BGB (aber nur schuldrechtlicher Rechtsfortwirkungsanspruch).
 - Bsp: D erwirbt von V Rad, das urspr. in EGT des E; zwischen E – V zB Leihvertrag, sodass kein Abhandenkommen iSd § 935 BGB



- Gegen unentgeltlichen Erwerber hat urspr. EGTer ausnw. sogar Direktanspruch: § 816 I 2 BGB; Bsp:



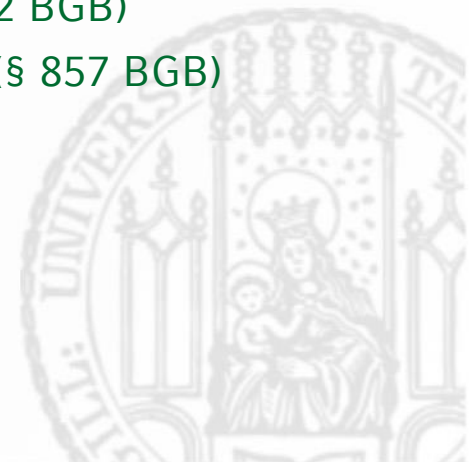
Prüfungsschema Gutgläubiger Erwerb, §§ 932–935 BGB

1. Voraussetzungen der §§ 929 – 931 BGB
2. Besondere Voraussetzungen der §§ 932 -931 BGB
 - [a. Rechtsgeschäft i.S.e. Verkehrsgeschäftes]
 - b. **ÜE nach § 929 S. 1:** Besitz als objektiver Rechtsscheintatbestand (§ 932)
 - c. **ÜE nach § 930:** Übergabe (**§ 933 BGB**)
 - d. **ÜE nach § 931:** Veräußerer = mittelbarer Besitzer (§ 934 Alt. 1) oder Erlangung Besitz des Erwerbers (§ 934 Alt. 2) v. Drittem
3. Guter Glaube iSd § 932 BGB: keine positive Kenntnis/grob fahrl. Unkenntnis v. fehlendem EGT <-> § 892, Arg.: Besitz = fraglicher/schwacher RS-Träger
4. Kein Abhandenkommen, § 935 BGB

= unfreiwilliger Verlust des unmittelbaren Besitzes durch EGTer (§ 935 I 1)

a) Begriff

- = grds. **rein tatsächliches Verhältnis** Person <-> Sache
 - Möglichkeit der Ausübung der tatsächlichen Gewalt über eine Sache
 - **faktische Position, kein dingliches Recht**
- **Aber:**
 - Besitz = Rechtsposition, die unter **Schutz der Rechtsordnung** steht, §§ 854 ff. BGB
 - Schutz ber. Besitz als „sonstiges Recht“ iSv § 823 I BGB
 - Besitz als E.E., Gegenstand Leistung (§ 812 I 1 Alt. 1 BGB)
 - Zuweisungsgehalt ber. Besitz § 812 I 1 Alt. 2 BGB)
 - **Übertragbarkeit** (§ 854 II BGB), **Vererbbarkeit** (§ 857 BGB)
- **Grundfall:** unmittelbarer Besitz, § 854 BGB
- Weitere, „verreachtlichte“ Formen des Besitzes:
 - Erbenbesitz, § 857 BGB
 - Mittelbarer Besitz, § 868 BGB



b) Arten des Besitzes

Unmittelbarer Besitz

Grds.:

1. **Objektiv:** Tatsächliche Sachherrschaft
2. **Subjektiv:** Getragen von natürlichen Besitzwillen

Sonderfall: Besitzdiener, § 855

Besitz

Besitzherr

weisungsgebunden

Besitzdiener



Mittelbarer Besitz („mB“)

→ 3 Voraussetzungen



BMV, § 868 BGB

mB
EGT

- 1. **uB = unmittelbarer Besitzer** = Besitzmittler im Gegensatz zu Besitzdiener nicht weisungsgebunden; aber: nur auf Zeit berechtigt → leitet s. BesitzR von anderem ab
- 2. **BMV = BesitzmittlungsVH, § 868 BGB**
 - Konkretes RechtsVH aus dem sich Herausgabeanspruch ergibt (hM), vgl. Bspe § 868; abstrakte Abrede nicht ausr.
 - → Besitzmittler nur auf Zeit zum Besitz berechtigt
 - Über-/UnterordnungsVH: mB hat aufgrund BMV selbst Einwirkungsmöglichkeiten auf Sache
- 3. **Besitzmittlungswille des uB**

b) Arten des Besitzes

Unmittelbarer Besitz

Grds.:

1. **Objektiv:** Tatsächliche Sachherrschaft
2. **Subjektiv:** Getragen von natü. Besitzwillen

- **Besitzdiener = Hilfsperson des Besitzherrn**
 - übt Sachherrschaft für Besitzherrn aus + ist an dessen Weisungen gebunden („Marionette“)
 - Wegen Weisungsgebundenheit → Besitzdiener nicht Inhaber der Sachherrschaft → Besitzdiener **nicht Besitzer**
- **Besitzherr** steuert Verhalten des Besitzdieners
 - → wirkt damit selbst auf Sache ein
 - → Besitzherr = selbst **unmittelbarer Besitzer**

Sonderfall: Besitzdiener, § 855

Besitz

Besitzherr → **Besitzdiener**
weisungsgebunden

- **Besitzmittler** = Gegensatz zu Besitzdiener nicht weisungsgebunden
 - **BMV = BesitzmittlungsVH**
 - Konkretes RechtsVH aus dem sich Herausgabeanspruch ergibt (hM), vgl. Bspe § 868; abstrakte Abrede nicht ausr.
 - → Besitzmittler nur auf Zeit zum Besitz berechtigt
 - Über-/UnterordnungsVH: mB hat aufgrund BMV selbst Einwirkungsmöglichkeiten auf Sache
 - **Besitzmittlungswille des uB**

b) Arten des Besitzes

- **Bsp:** V möchte Wii als Ausstellungsstück weiterhin nutzen bis er neue Ware erhält (vgl. Fall 5 Frage 2); er veräußert daher Wii an K und schließt mit diesem zugleich Leihvertrag ab (auflösend bedingt Erhalt Neuware)
 - V bleibt unmittelbarer Besitzer
 - K wird mittelbarer Besitzer (kraft BMV mit V; V hat Besitzmittlungswille für K)
- Kennzeichnend für derartige Besitzmittlungskonstellationen: Veräußerer kann mit Gegenstand weiter wirtschaften, was auch im Interesse des Erwerbers liegt (v.a. bei Sicherungsübereignung, §§ 929 S. 1, 903)

Mittelbarer Besitz („mB“)



BMV, § 868 BGB

V_{uB} K_{mB}
= **Besitzmittler** **EGT**

- uB = unmittelbarer Besitzer = Besitzmittler im Gegensatz zu Besitzdiener nicht weisungsgebunden
- BMV = BesitzmittlungsVH
 - Konkretes RechtsVH aus dem sich Herausgabeanspruch ergibt (hM), vgl. Bspe § 868; abstrakte Abrede nicht ausr.
 - → Besitzmittler nur auf Zeit zum Besitz berechtigt
 - Über-/UnterordnungsVH: mB hat aufgrund BMV selbst Einwirkungsmöglichkeiten auf Sache
- Besitzmittlungswille des uB

ÜBERBLICK BESITZ

c) Funktionen des Besitzes:

1. Publizitätsfunktion

→ Übertragungswirkung

- Übertragung/Begründung dinglicher Rechte an bewegl. Sachen → grds. Übergabe der Sache erforderlich (Besitzübergang i.w.S), vgl. § 929 S. 1 BGB sowie § 1032 S. 1 (Nießbrauch) und § 1205 BGB (Pfandrecht)

→ Gutgläubens-/Vermutungswirkung

Besitz als obj. Rechtscheinsträger, § 932
§ 1006 I BGB (ggf. iVm §§ 1065, 1227 BGB)

2. Befriedungsfunktion

→ Sicherung des staatlichen Gewaltmonopols
Rechtlicher Schutz des Besitzes → Selbstjustiz vorbeugen
(Selbsthilferechte nur in engen Grenzen des § 859 BGB)

3. Erhaltungsfunktion

→ Privilegierung des Besitzers in Zukunft

Verstärkung der obligatorischen Rechtsstellung

zB bei §§ 566, 986 II BGB

Eigentumserwerb

bei gesetzlichen Eigentumserwerb → (Eigen-)
Besitz oft primäres Tatbestandsmerkmal, vgl. nur
§§ 900, 937 ff., 958, 1033 BGB

ÜBERBLICK RECHTLICHER SCHUTZ DES BESITZES

- Vertiefend.: Omlor/Gies, JuS 2013, 12; dies., JuS 2013, 1065:

1. Gewaltrechte, §§ 859-860 BGB

- **Grds.:** Gewaltmonopol
- **Ausn.:** Delegation an Einzelnen
 - Allg. Selbsthilfe, §§ 227 ff. BGB
 - Selbsthilfe des Besitzers, §§ 859-860 BGB
 - → nur in engen Grenzen (§ 859 II BGB „auf frischer Tat betroffen oder verfolgt“, § 859 III BGB „sofort“) → nicht von klageweise Geltendmachung abhängig

2. Schutz des Besitzstandes, §§ 861-871 BGB (*possessorischer Schutz*)

- **Grds.:** Schützt tatsächliche Sachherrschaft unabh. von (besseren) Recht zum Besitz + gegen (besser) Berechtigten (§ 863 BGB)
- **Ausn:** §§ 864 I, II BGB, 861 II, 862 II BGB

3. Petitorischer Besitzschutz, §§ 1007 I, II BGB

4. Besitzschutz im Rahmen der GoA

5. Besitzschutz im Rahmen des Deliktsrechts

- § 823 I BGB: berechtigter Besitz = sonstiges Recht; § 823 II BGB: § 858 BGB = Schutzgesetz

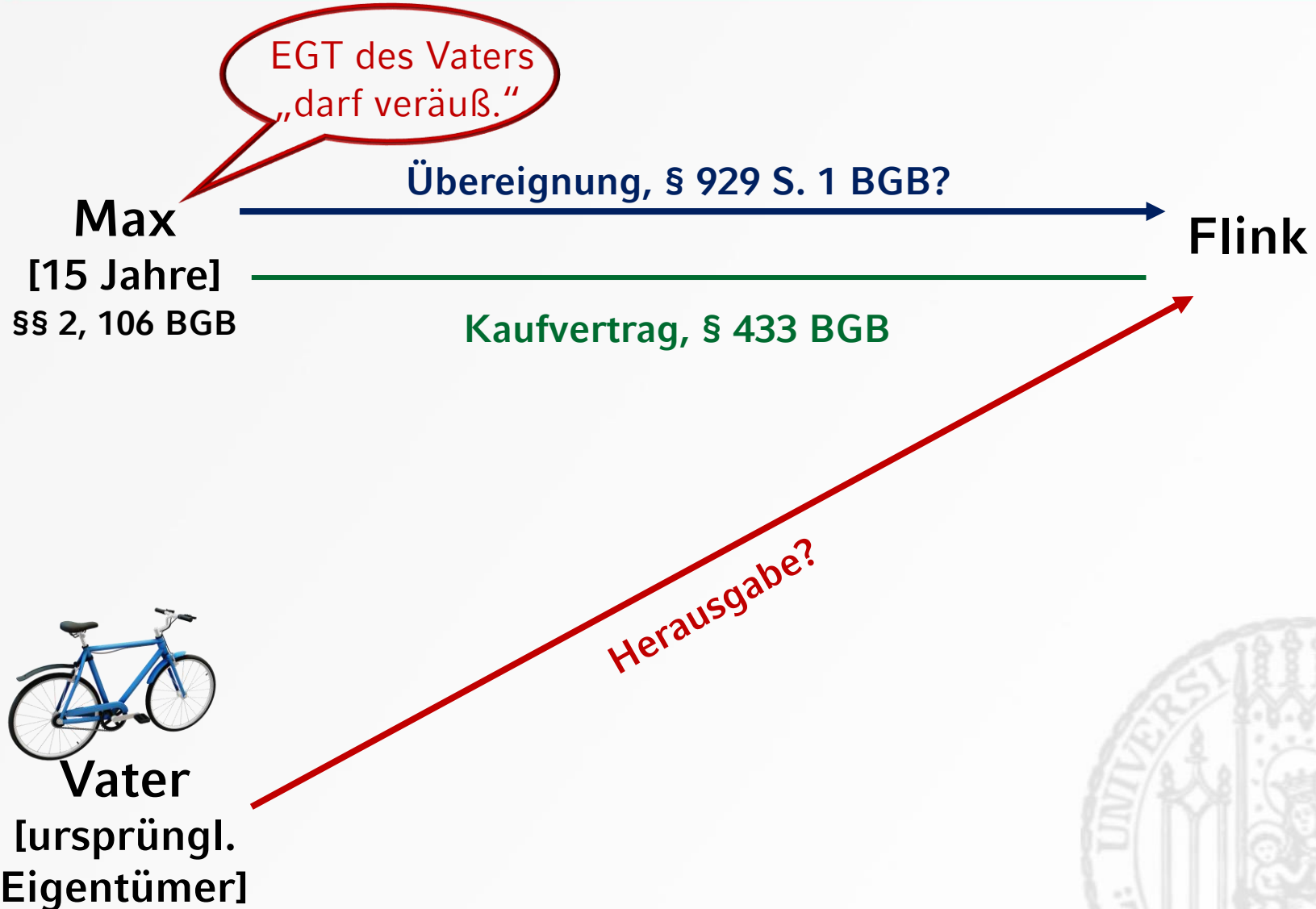
6. Besitzschutz im Rahmen des Bereicherungsrechts, § 812 I 1 BGB

- Besitz = E.E.
- durch Leistung (§ 812 I 1 Alt. 1) oder in sonstiger Weise [Eingriff in Zuweisungsgehalt des berechtigten Besitzes (§ 812 I 1 Alt. 2)]

Frage 1: Herausgabe des Rennrads



Sachverhaltsskizze



„Monsterschema“

Anspruchsziel

Primärleistung

(z.B. § 433 II, § 631 I 2)

I. Entstanden

- Vor.: Wirksamer Vertragsschluss
- Keine rechtshindernden Einwendungen

II. Nicht erloschen

- Keine rechtsvernichtenden Einwendungen

III. Durchsetzbar

- keine Einreden

Herausgabe

I. Vertraglich

- z.B.: §§ 346 I, 546 I, 604, 667

II. Quasi-vertraglich

- Insb.: cic, GoA

III. Gesetzlich (insb. SR, DR, BR)

1. § 2018
2. § 985 (SP)
3. § 1007 I
4. § 1007 II
5. §§ 861, 862
6. §§ 823 ff, iVm 249 I 1
7. §§ 812 ff.

Schadensersatz

I. Vertraglich

- Insb. §§ 280 ff., § 536a

II. Quasi-vertraglich

- Insb. cic, berechnete GoA iVm § 280 I

III. Gesetzlich (insb. SR, DR)

1. §§ 989 ff.
2. §§ 678 iVm 687 II 1
3. §§ 823 I, II, 826
4. Gefährdungshaftung, insb. § 7 StVG, § 1 I ProdHaftG, § 833 BGB

Nutzungsersatz

I. Vertraglich

- z.B. §§ 346 I, 347 I, 667

II. Quasi-vertraglich

- v.a. GoA §§ 667 iVm 681 S. 2

III. Gesetzlich (insb. DR, SR, BR)

1. §§ 987 ff.
2. § 7 StVG
3. § 823 ff
4. §§ 678 iVm 687 II 1
5. §§ 812 ff.

Verwendungsersatz

I. Vertraglich

- z.B. §§ 347 II, 536a II, 601 II 1

II. Quasi-vertraglich

- v.a. GoA §§ 670 iVm 683 S. 1, 677

III. Gesetzlich (insb. SR, BR)

1. §§ 994 ff.
2. §§ 812 I 1 Alt. 2 iVm 951 I 1 (Verwendungskondition)

Gesamtschuld, §§ 426, 840?

Herausgabeansprüche („Primärkette“)

[0. § 2018]

1. § 985 BGB (**SP**)

- a) EGT des Anspruchstellers (SP)
- b) Besitz des Anspruchsgegners
- c) Kein Recht zum Besitz des Anspruchsgegners → Anspruchstellers

2. § 1007 I, II BGB

3. § 861 BGB

4. §§ 823 I, 249 I BGB

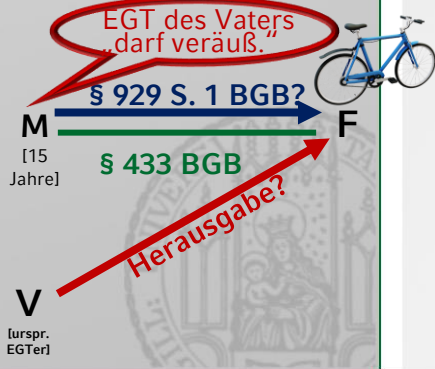
5. §§ 812 ff. BGB



V → F, § 985

I. Eigentümer

1. Urspr.: Vater
2. Übereignung M an F,
§ 929 S. 1 BGB (-)



Erarbeitung der Lösung

Herausgabeanspruch des Vaters aus § 985 BGB

I. Eigentümer

1. Ursprünglich: Vater

2. EGT-Verlust durch Übereignung M → F, § 929 S. 1 BGB

a) Dingliche Einigung M – F

- M = §§ 2, 106 → §§ 107 ff.
 - Grds. ÜE eigener Sachen
 - **Ausn:** ÜE fremder Sachen
 - „nicht lediglich rechtlichen Vorteil“
 - teleol. Red.; Arg. § 165

b) Übergabe

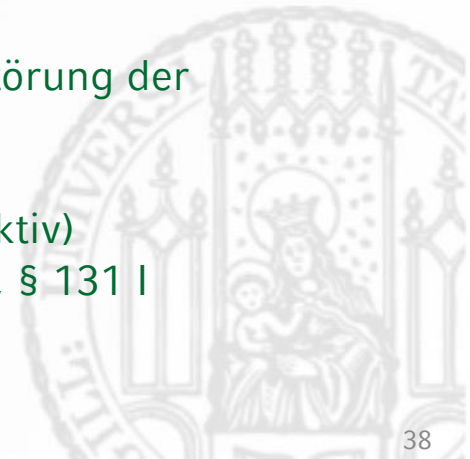
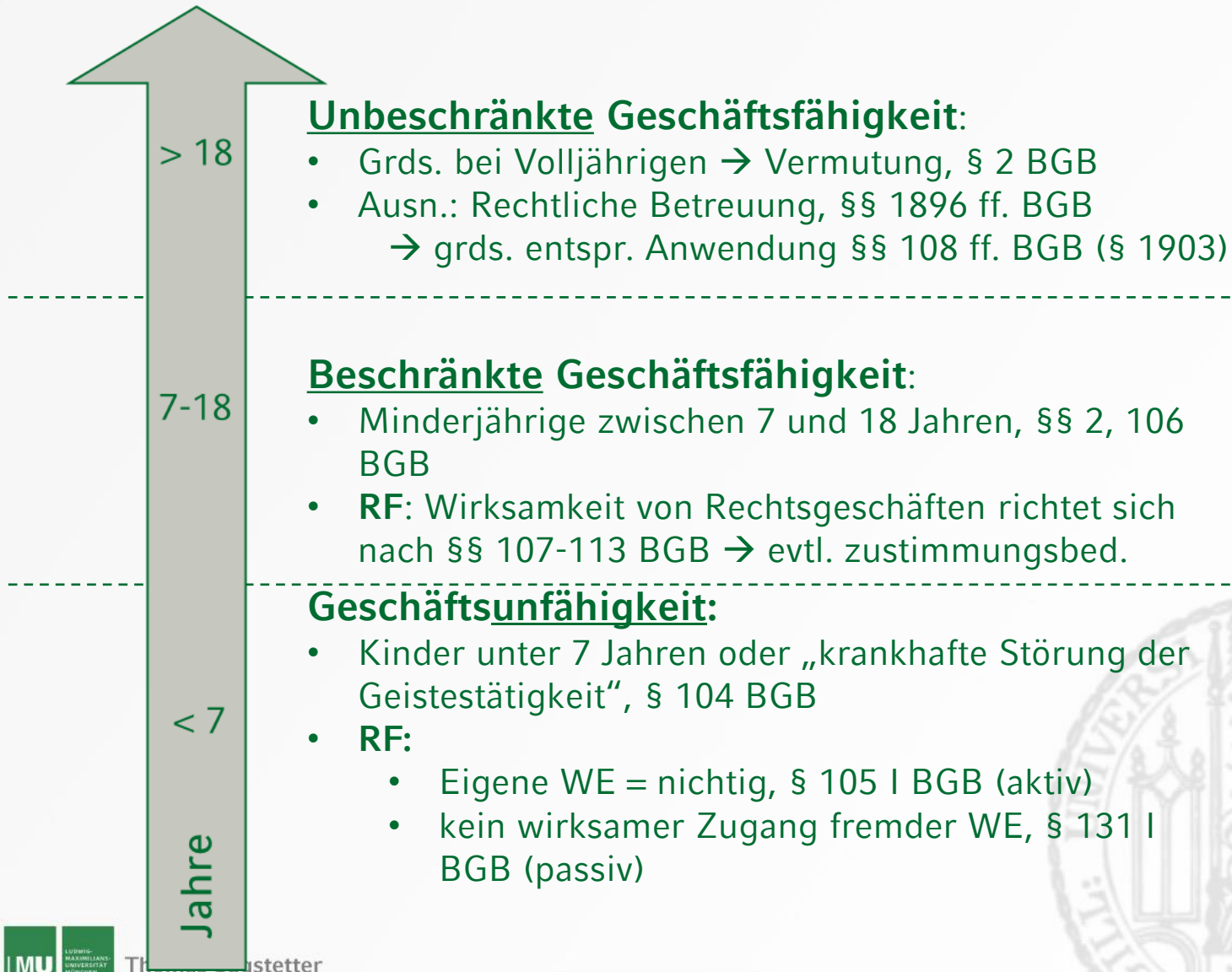
- (1) Veräußerer verliert jd. Besitz
- (2) Erwerber erwirbt Besitz
- (3) Auf Veranlassung des Veräußerers

c) [Einigsein bei Übergabe]

d) Berechtigung des M (-)

Systematische Wiederholung Geschäftsfähigkeit

Stufenleiter der Geschäftsfähigkeit



Systematische Wiederholung Geschäftsfähigkeit

Normzwecke §§ 107-113 BGB:

Schutz des Vermögens
Minderjähriger

Gewöhnung an die Teilnahme
im Rechtsverkehr

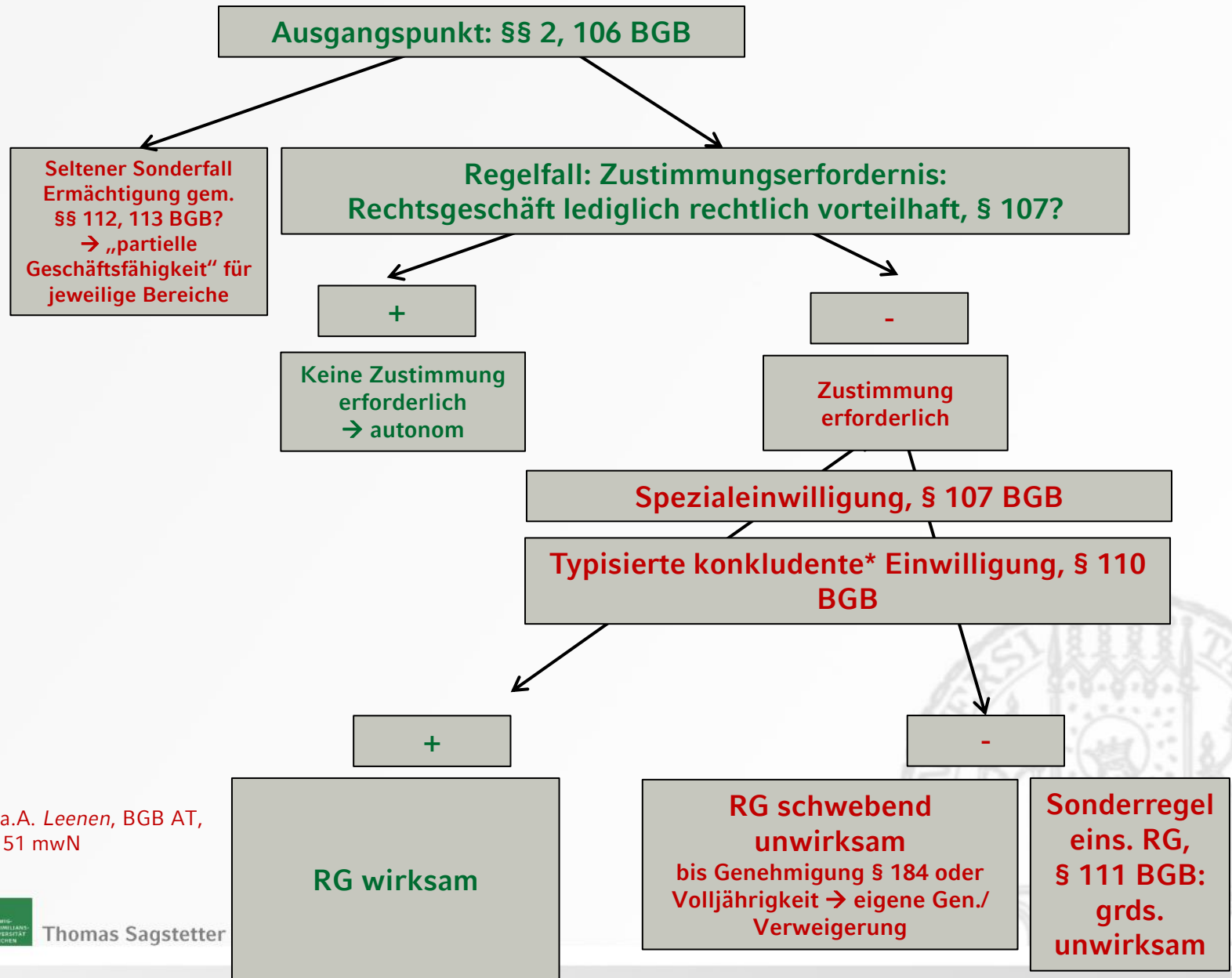
Subsidiär: Schutz der elterlichen Sorge, Rechtssicherheit
(→ abstrakter Schutz)

Sehr gut hierzu: *Leenen*, BGB AT, § 6 Rn. 129



Systematische Wiederholung Geschäftsfähigkeit

Prüfungsschema §§ 107 ff. BGB

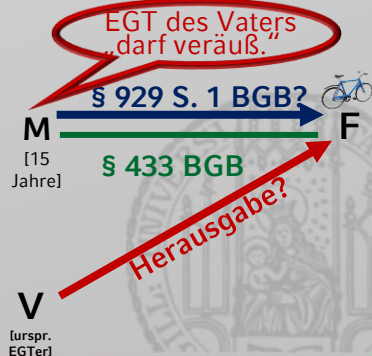


* h.M.; a.A. Leenen, BGB AT,
§ 9 Rn. 51 mwN

V → F, § 985

I. Eigentümer

1. Urspr.: Vater
2. Übereignung M an F,
§ 929 S. 1 BGB (-)



Erarbeitung der Lösung

Herausgabeanspruch des Vaters aus § 985 BGB

I. Eigentümer

1. Ursprünglich: Vater

2. EGT-Verlust durch Übereignung M → F, § 929 S. 1 BGB

a) Dingliche Einigung M – F

- M = §§ 2, 106 → §§ 107 ff.
 - Grds. ÜE eigener Sachen
 - **Ausn:** ÜE fremder Sachen
 - „nicht lediglich rechtlichen Vorteil“
 - teleol. Red.; Arg. § 165

b) Übergabe

- (1) Veräußerer verliert jd. Besitz
- (2) Erwerber erwirbt Besitz
- (3) Auf Veranlassung des Veräußerers

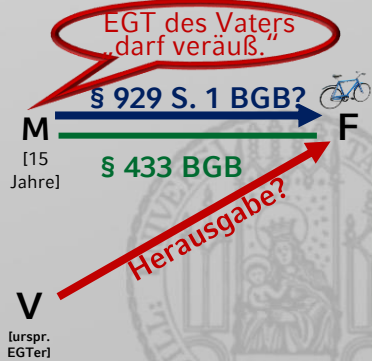
c) [Einigsein bei Übergabe]

d) Berechtigung des M (-)

V → F, § 985

I. Eigentümer

1. Urspr.: Vater
2. Übereignung M an F,
§ 929 S. 1 BGB (-)
3. Gutgläubiger Erwerb,
§§ 929, 932 BGB (-)



Erarbeitung der Lösung

3. EGT-Verlust durch gutgläubigen Erwerb M → F, §§ 929 S. 1, 932 BGB

a) Voraussetzungen des § 929 S. 1 BGB, s.o.

b) [Rechtsgeschäftlicher Erwerb i.S.e. Verkehrsgeschäfts]

c) Besitz als objektiver Rechtsscheinsträger, § 1006 I 1 BGB

d) Guter Glaube des F, § 932 II BGB

- **Bezugspunkt:** Eigentum des Veräußerers („Veräußerer gehört“)
- **Vermutung,** § 932 I Hs. 2 BGB
- **Hier:**
 - Vertrauen des F in Verfügungsbefugnis des M
 - → guter Glaube (-)

e) Hilfsweise: Abhandenkommen, § 935 I 1 BGB

= Verlust des unmittelbaren Besitzes ohne Willen des EGTers (§ 935 I 1)

4. Zwischenergebnis: Eigentum des Vaters

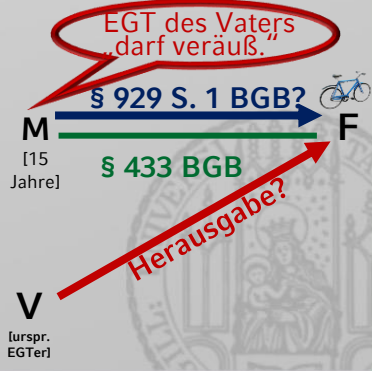
V → F, § 985

I. Eigentümer

1. Urspr. Vater des M
2. Übereignung M an F,
§ 929 S. 1 BGB (-)
3. Gutgläubiger Erwerb,
§§ 929, 932 BGB (-)

II. Besitzer: F

III. Kein Recht zum Besitz,
§ 986 BGB



Erarbeitung der Lösung

II. Besitzer: F, § 854 I BGB

(1) Objektiv: Tatsächliche Sachherrschaft

(2) Subjektiv: Getragen von natürlichen Besitzwillen

III. Kein Recht zum Besitz F → V, § 986 BGB

- Dingliches Recht zum Besitz (-)
- Obligatorisches Recht zum Besitz?
 - Kaufvertrag, § 433 BGB zw. M – F unwirksam
 - Zudem: Relativität der Schuldverhältnisse M – F ↔ V

IV. Ergebnis: Herausgabeanspruch V → F § 985 BGB (+)



Frage 2: Herausgabe der Wii



Sachverhaltsskizze



Voll
[A]

§§ 164, 855

§ 433

1.

§§ 929 S. 1, 930

Klaus

§ 433

2.

§ 929 S. 1

Max

§§ 2, 106

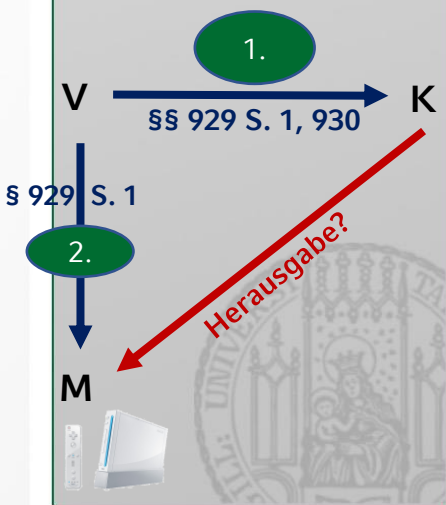
Herausgabe?



K → M, § 985

I. Eigentümer

1. Urspr. V
2. Übereignung an K,
§§ 929, 930 BGB



Erarbeitung der Lösung

Herausgabeanspruch K → M aus § 985 BGB

I. Eigentümer

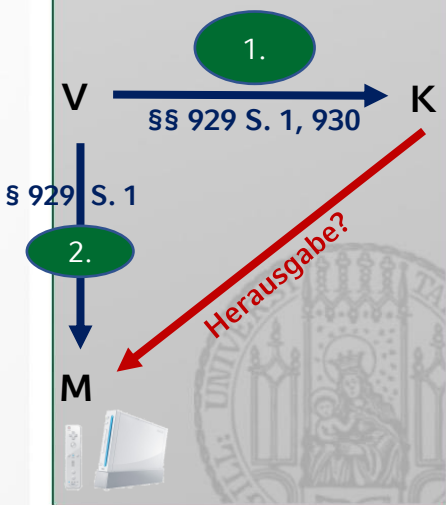
1. Ursprünglich: V, § 1006 I 1 BGB
2. Verlust des Eigentums durch ÜE $V_{\text{fA}} \rightarrow K$, §§ 929 S. 1, 930 BGB („Sicherungsübereignung“)
 - a) Dingliche Einigung, § 929 S. 1 (+)
 - b) Übergabesurrogat: Besitzkonstitut
 - Besitzmittlungsverhältnis, § 868 BGB
 - (1) Konkrete Rechte und Pflichten
 - (2) Herausgabepflicht
 - Hier: (+) [ÜberlassungsV gem. § 604 BGB ...]
 - Besitzmittlungswille uB (V) (+)
 - c) [Einigsein bei Vereinbarung des Besitzkonstitutes]
 - d) Berechtigung des V: (+)
3. ZE: Wirksame Übereignung an $V_{\text{fA}} \rightarrow K$

K = EGTer

K → M, § 985

I. Eigentümer

1. Urspr. V
2. Wirksame Übereignung an K, §§ 929, 930 BGB
3. Übereignung an M, § 929 S. 1 BGB



Erarbeitung der Lösung

3. EGT-Verlust des K durch ÜE $V_{[A]} \rightarrow M$, § 929 S. 1 BGB

a) Dingliche Einigung

- A = Vertreter des V
 - **In fremdem Namen:** § 164 I 2 BGB
 - **Mit VM:** § 56 HGB
- M = §§ 2, 106 BGB → §§ 107, 131 II 2 BGB

b) Übergabe

(1) Veräußerer verliert jd. Besitz

(2) Erwerber erwirbt Besitz (uB oder mB)

(3) Auf Veranlassung des Veräußerers

- **Hier:** 1-2 (+), aber (3) auf Veranlassung des Veräußerers?

- A = Besitzdiener, § 855 BGB

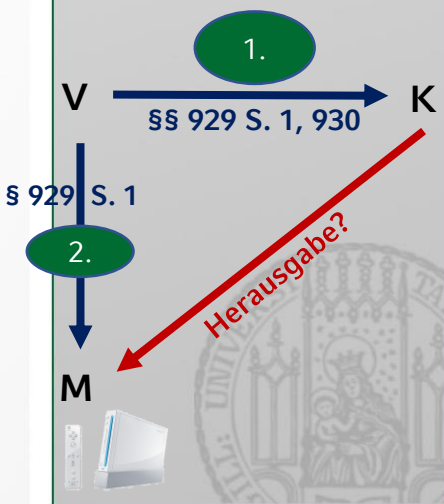
Besitz

Besitzherr ----- Besitzdiener

d) Berechtigung des V_A ? (-); K = EGTer

§ 56 HGB

Wer in einem Laden oder in einem offenen Warenlager angestellt ist, gilt als ermächtigt zu Verkäufen und Empfangnahmen, die in einem derartigen Laden oder Warenlager gewöhnlich geschehen.



Verlust

Dinglich

- A =
-
-
- M =

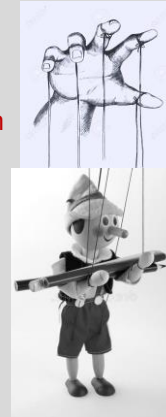
Übergabe

Besitz

Besitzherr

weisungsgebunden

Besitzdiener



(1) Veräußerer verliert jd. Besitz

(2) Erwerber erwirbt Besitz (uB oder mB)

(3) Auf Veranlassung des Veräußerers

• **Hier:** 1-2 (+), aber (3) auf Veranlassung des Veräußerers?

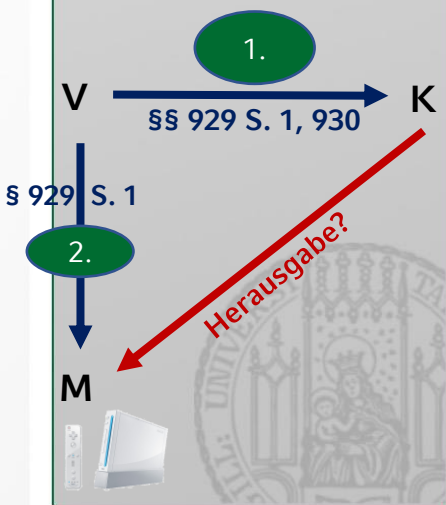
• A = Besitzdiener, § 855 BGB

d) Berechtigung des V_A ? (-); K = EGTer

K → M, § 985

I. Eigentümer

1. Urspr. V
2. Wirksame Übereignung an K, §§ 929, 930 BGB
3. Übereignung an M, § 929 S. 1 BGB (-)
4. Gutgläubiger Erwerb des M, §§ 929, 932 BGB



Erarbeitung der Lösung

4. EGT-Verlust des K durch gutgläubigen Erwerb $V_{[A]} \rightarrow M$, §§ 929 S. 1, 932 BGB

a) Voraussetzungen des § 929 S. 1 BGB: (+)

b) Guter Glaube des M, § 932 II BGB: (+)

c) Kein Abhandenkommen, § 935 BGB

- § 935 I 2 BGB: verliert Besitzmittler (V) ohne seinen Willen unmittelbaren Besitz?
 - Abzustellen auf Besitzdiener (A) des Besitzmittlers
 - Hier:
 - Freiwillige Weggabe durch A
 - **(P) zwar freiwillig, aber: weisungswidrig**
 - **e.A:** Weisung des Besitzherrn nicht entscheidend: § 935 (-), Arg.: EGTer BesitzmittlungsVH, Rechtsgedanke § 56 HGB → Verkehrsschutz
 - **a.A.:** Weisung des Besitzherrn entscheidend: § 935 (+)

5. Zwischenergebnis: Nach a.A.: K = weiterhin Eigentümer

K → M, § 985

I. Eigentümer: K

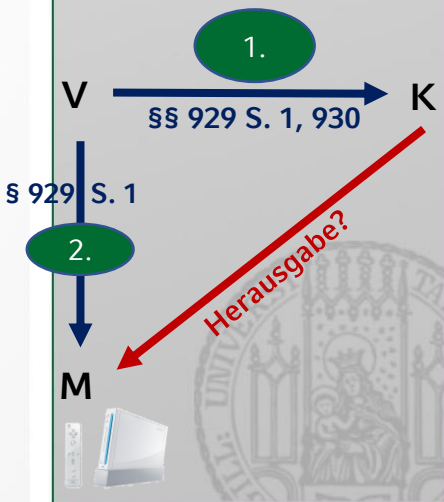
Erarbeitung der Lösung

II. Besitzer = M, § 854 I BGB

III. Kein Recht zum Besitz des M → K, § 986 BGB

- Dingliches Recht zum Besitz (-)
- Obligatorisches Recht zum Besitz (-)

IV. Ergebnis: Herausgabeanspruch K → M aus § 985 BGB (+)

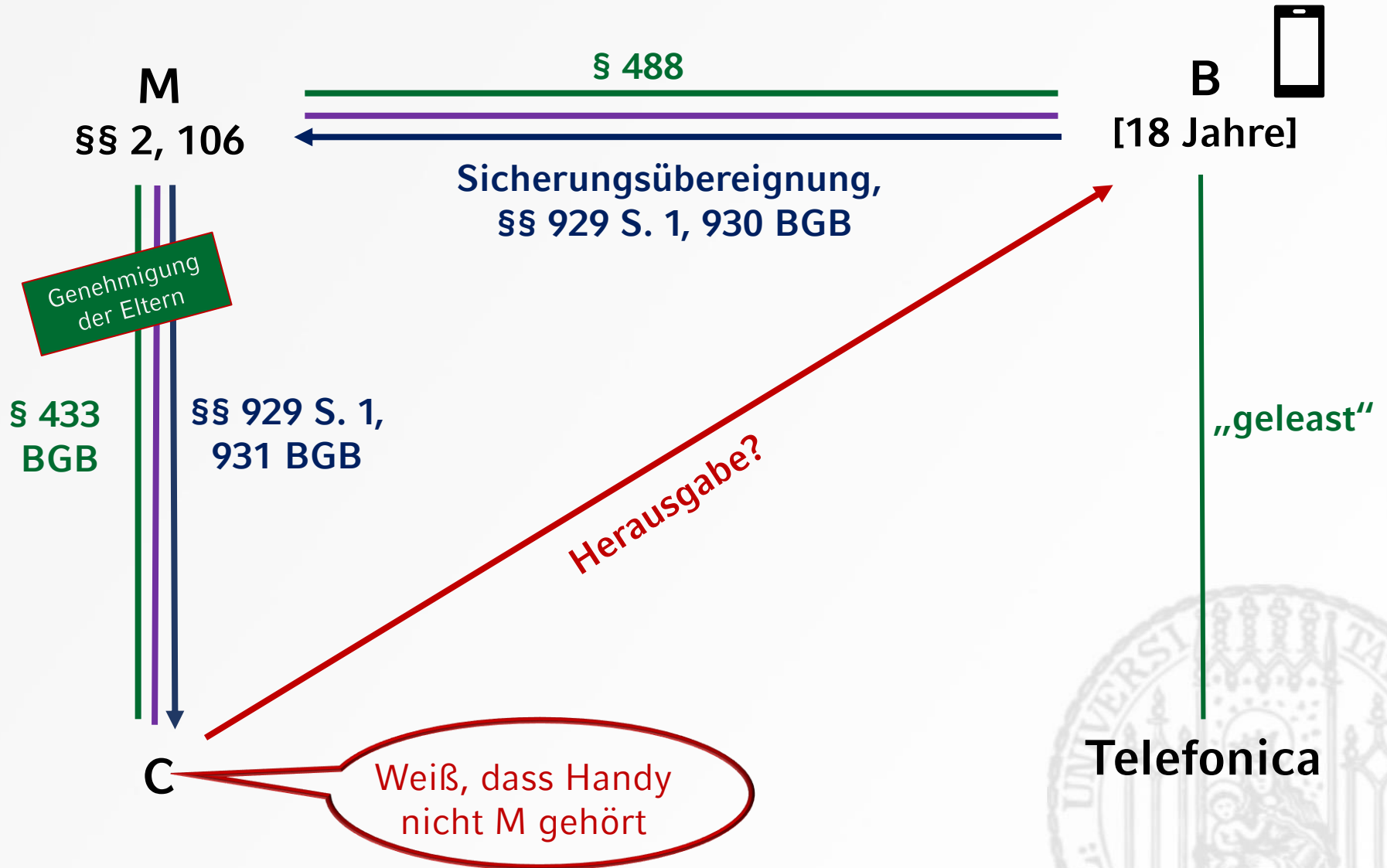




Frage 3: Herausgabe des Handy

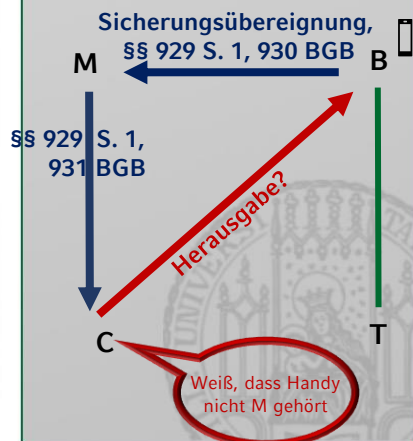


Sachverhaltsskizze



I. Eigentümer

1. Urspr. T
2. Übereignung an B,
§ 929 S. 1 BGB (-)
3. B → M, §§ 929, 930
BGB



Erarbeitung der Lösung

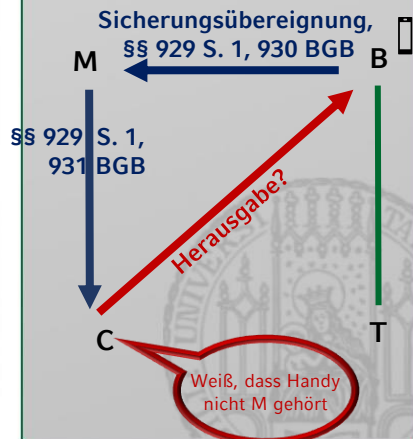
Herausgabeanspruch C → B aus § 985 BGB

I. Eigentümer

1. Ursprünglich: T, § 1006 I 1 BGB
2. EGT-Verlust T → B, § 929 S. 1 BGB (-)
3. EGT-Verlust B → M, §§ 929 S. 1, 930 BGB
 - a) Dingliche Einigung, § 107, § 131 II 2; 158 II BGB
 - b) Übergabesurrogat: Besitzkonstitut
 - Besitzmittlungsverhältnis, § 868 BGB
 - **Hier:** Sicherungsabrede, §§ 311, 241 BGB
 - Besitzmittlungswille uB (+)
 - c) Berechtigung des B (-)

I. Eigentümer

1. Urspr. T
2. Übereignung an B,
§ 929 S. 1 BGB (-)
3. Sicherungsübereignung
an M, §§ 929, 930
BGB (-)
4. Gutgläubiger Erwerb
des M, §§ 929, 930,
933 BGB



Erarbeitung der Lösung

4. EGT-Verlust durch gutgläubigen Erwerb B → M, §§ 929 S. 1, 930, 933 BGB

a) Voraussetzungen der § 929 S. 1, 930 BGB (+)

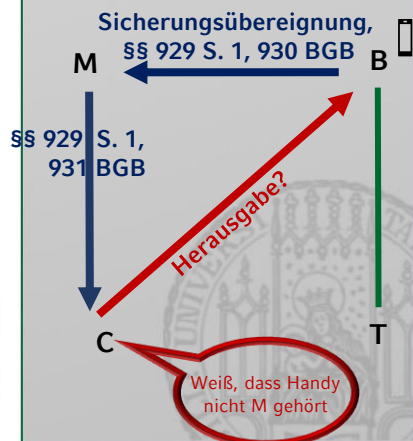
b) Übergabe der Sache, § 933 BGB

- Hier: (-)

5. Zwischenergebnis: T = noch Eigentümerin

I. Eigentümer

1. Urspr. T
2. Übereignung an B,
§ 929 S. 1 BGB (-)
3. Sicherungsübereignung an M, §§ 929, 930 BGB (-)
4. Gutgläubiger Erwerb des M, §§ 929, 930, 933 BGB (-)
5. Übereignung an C, §§ 929, 931 BGB



Erarbeitung der Lösung

6. EGT-Verlust Übereignung $M \rightarrow C$, §§ 929 S. 1, 931 BGB

a) Dingliche Einigung

- ÜE einer fremden Sache = rechtlich neutral

b) Übergabesurrogat: Abtretung des Herausgabeanspruchs, §§ 931, 398 S. 1 BGB

- Künft. Herausgabeanspruch $M \rightarrow B$ aus Sich-Abrede
- Abtretung konkludent mit Einigung, §§ 398 S. 1, 133, 157
- Genehmigung der Eltern gem. § 108 BGB

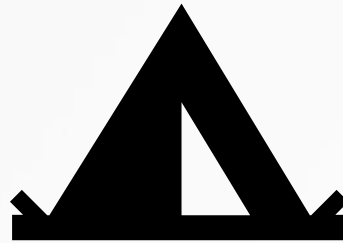
c) Berechtigung des M (-)

7. Verlust des Eigentums durch gutgläubigen Erwerb $M \rightarrow C$, §§ 929 S. 1, 931, 934 BGB

- Vor. § 934 Fall 1 BGB. $M = mB$?
- Aber: guter Glaube C (-): C wusste um fehlende EGTer-Stellung

8. ZE: Kein EGT-Erwerb des C

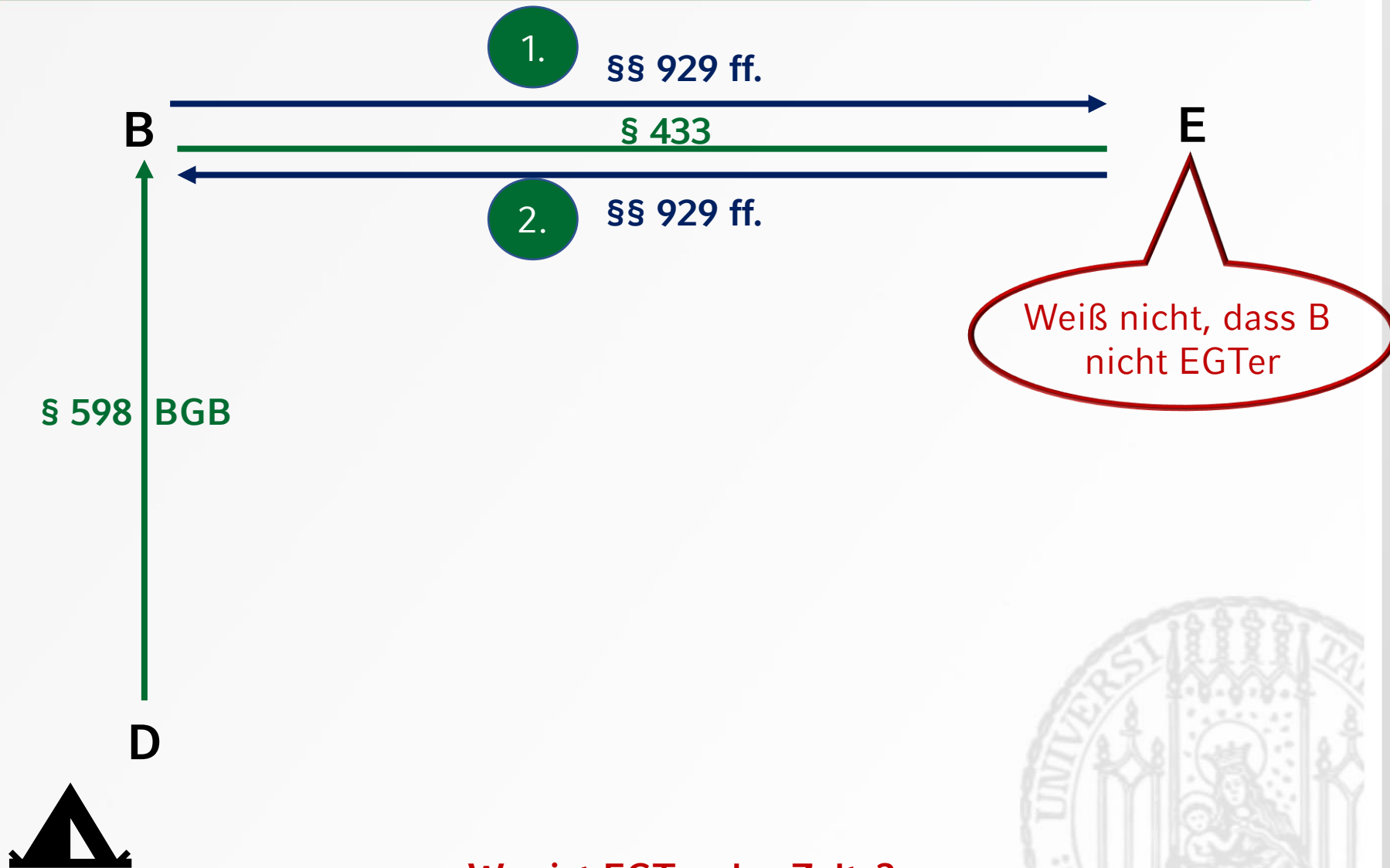
II. Ergebnis: Herausgabeanspruch des C aus § 985 BGB (-)



Frage 4: Eigentümer des Zelts



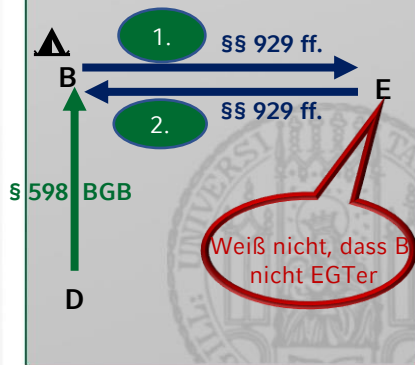
Sachverhaltsskizze



I. Urspr. Eigentümer: D

II. Übereignung an B, § 929
BGB (-)

III. Gutgläubiger Erwerb der
E, § 929, 932 BGB



Erarbeitung der Lösung

I. Ursprünglicher Eigentümer: D, § 1006 I 1 BGB

II. EGT-Verlust ÜE D → B, § 929 S. 1 BGB (-)

III. EGT-Verlust ÜE B → E, §§ 929 S. 1, 932 BGB

1. Voraussetzungen des § 929 S. 1 BGB

2. Guter Glaube der E, § 932 II BGB

- Keine Kenntnis bzw. grob fahrlässiger Unkenntnis von fehlendem Eigentum des B
- → (+)

3. Kein Abhandenkommen, § 935 BGB

4. ZE: E = Eigentümerin

I. Urspr. Eigentümer: D

II. Übereignung an B, § 929 BGB (-)

III. Gutgläubiger Erwerb der E, § 929, 932 BGB

IV. Rückerwerb des B, § 929 BGB

Erarbeitung der Lösung

IV. Rückübereignung E → B, § 929 S. 1 BGB

1. Voraussetzungen des § 929 S. 1 BGB

- (+)

→ bei wortlautgetreuer Gesetzesanwendung vollwirksames EGT-Erwerb des B, da E = Rechtsinhaber kraft gutgl. Erwerbs

2. (P) B erlangt durch Rückerwerb vollwertiges Eigentum, obwohl B urspr. NB

- → **Modifizierung dieses Ergebnisses bei Rückerwerb des Nichtberechtigten?** [vertretbar diese Modifikationsansätze insb. bereits bei Einigung § 929 S. 1 BGB anzusprechen → § 242]

EGT-Erwerb des urspr. NB → keine teleol. Korrektur

- Hinreichende Interessenwahrung durch schuldrechtliche (Ausgleichs-)Ansprüche → insb. § 816 I 1 BGB
- Ansicht vom automatischen EGT-Rückfall durchbricht systemwidrig Publizitätsgrundsatz und Abstraktionsprinzip
- urspr. EGTer nicht schutzwürdig(er) als urspr. NB: urspr. EGTer hat Sache Dritten überlassen (Loyalitätsrisiko bewusst eingegangen)
- Gesetzgeberische Lösung (§ 932) eindeutig → wer teleol. Reduktion verlangt → Begründungs- und Argumentationslast

Automatischer EGT-Rückfall an urspr. EGTer

(jdf. bei Innenverkehrsgeschäften)

- Verkehrsschutz als Zweck der Gutgläubensvorschriften hier nicht (bzw. nur tlw.) einschlägig → würde allein Nichtberechtigten zugute kommen, nicht Rechtsverkehr/Verkehrssicherheit
- Rechtsmissbrauchsgedanke (Gesetzesumgehung)

3. ZE: Nach vorzugswürdiger Ansicht E → B § 929 S. 1 BGB; keine Korrektur

V. Ergebnis: B = EGTer des Zelts

Weiß nicht, dass B nicht EGTer

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Mitarbeit!

Thomas Sagstetter

Münchner Examenstraining

https://www.jura.uni-muenchen.de/personen/s/sagstetter_thomas/index.html

Fragen jederzeit gerne via E-Mail:

thomas.sagstetter@jura.uni-muenchen.de

